

Bezugs-Preis

in der Hauptpoststelle oder deren Ausgaben abgezahlt; vierzigpfennig A. 8.— bei gewöhnlicher täglicher Ausstellung und dazu A. 8.75. Durch das Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzigpfennig A. 4.50, für die übrigen Länder aus Zeitungsschiffen.

Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.
Borsigstraße 158 und 222.

Filialredaktionen:

Ulrich Ohm, Buchhändler, Universitätsstr. 3,
H. 226, Berlinerstr. 14, u. Rämigstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Marienstraße 84.

Borsigstraße 1 Nr. 1712.

Haupt-Filiale Berlin:

Carl Hunder, Druck. Ges. Hoffmannsche,
Wipperstraße 10.
Borsigstraße 8, VI Nr. 4602.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 238.

Dienstag den 12. Mai 1903.

Die Wahlen in Württemberg.

○ Ludwigsburg, 10. Mai.

Der Wahlkampf läuft sich in Württemberg bis jetzt recht langsam. Die Kandidatenstellung ist noch nicht bestimmt und einige Parteien sind noch nicht zum Abschluss gelangt. Von den 17 Wahlkreisen waren in der letzten Legislaturperiode 6 im Sinne der Volkspartei (Papier, H. und R. Hanckmann, Hachule, Hoffmann, August, H. durch das Zentrum (Werber, Braun, Rembold, Hoffmann), 3 durch die Nationalliberalen (Giebel, Bauer, Geitner), 2 durch die Sozialdemokraten (Kloß, Schlegel), 1 konservativ (Schremf), 1 freikonservativ (Hegemann) vertreten. Das Zentrum wird seine vier Sitze kampflos verlieren. Das Amt wird seine vier Sitze kampflos behaupten. Im übrigen ist alles ungewiss. Die Volkspartei wird von ihrem lange gehüteten Nachbarn zu Lübeck und vom Bunde der Landwirte hart bedrängt. Unter den Bantern ist der Übergang von der Demokratie direkt zum Bunde der Landwirte in bisher höheren Dämmen der Volkspartei schwierig erfolgt; das dem Schwaben und dem Franken seit Generationen angehorende Bedürfnis, über die Dummheit und Unfähigkeit der Regierung weinlich zu schimpfen, findet in einem wie im anderen Falle volllauf seine Befriedigung. Sehr unerfreulich ist indes auch die Lage für die Deutschen (nationalliberalen) Partei, in deren Wählerkreisen auf dem Lande gleichfalls der Bauernbund sich ein behagliches Nest zubereitet hat. Wurft man auch den Organisationen der Partei den Vorwurf der Säuberlichkeit machen, in der die Fühlung mit dem Lande vielfach fast ganz verloren ging, so ist anderseits zu zeigen, daß außerüber einer derart stumpfsinnigen demagogischen Agitation, wie sie die beurteilbaren Wiederredner des Bauernbundes seit Jahren entfalten, die Verbesserungsversuche und die auch bestgemeinte Ausklärungsarbeit einer auf Ausbildung der wirtschaftlichen Energie bedachten Partei von Anfang an mit dem lächerlichen Ende endete. Die Ausbildungsfähigkeit zu kämpfen haben und daher von seiten anzutreten.

Wenn man der Deutschen Partei den Rat gegeben hat, sich zur Abwehr des gewollten Gegners um ein Kartell mit der Demokratie zu bemühen, so beruht dieser Vorschlag auf völliger Verkenntung der Jahrzehnte alten Traditionen hohen und druden: zwei Parteien, die mehr als 30 Jahre hindurch in städtischem Kampfe gestanden, können unmöglich mit Auslast auf Erfolg einige Woche vor der Wahl ad hoc Frieden schließen; die Gesellschaft der Anhänger würde hier wie dort der Parteilistung fehlen und schareweise nach der äußeren Richtung und nach der äußeren Linie zu verlaufen. Dazu kommt, daß die Haltung der Volkspartei in Fragen der Reichspolitik grundsätzlich sich gegen früher nicht geändert hat: im Tone knabenhafte Rüge, im Verhältnisse aller nationalen Gefühle, im Übermaß der politischen Verantwortungslosigkeit lädt sie die führende wie die kleine demokratische Presse Schwabens von der sozialdemokratischen wenig überzeugen. Die Herren Hauchmann und Payer leben immer noch ihren Stolz daran, dem in der preußischen Hauptstadt tagenden Reichstag möglichst intensiv den Bürgern zu feiern, allenfalls den günstigen Anlässen den Herren dort „sonderlich“ ihre demokratische Meinung zu sagen, um vielleicht zu den ob solchen Männerholzes launenden Wählern Neulungen, Bautzings und Böhlings zurückzufordern. Von einer politiven Mätzke an den großen Aufnahmen der Reichstagsgebäude, der die Helden der großen Worte sich zu unterziehen die Gewogenheit gehabt hätten, bringt so gut wie nichts in die Leidenschaft. Wer das seit Jahren und Jahrzehnten weiterlebt hat, kann sich nicht genug wundern über die Anspruchlosigkeit, mit der das schwäbische Volk seine demokratische Reichstagsvertretung hinnimmt. Wie dieser lediglich von der Organisationsleistung lebenden Partei sich zu verbinden, um augenblicklich, außerdem zweitfach Wahlserfolge zu erwarten, wäre für die Deutsche Partei ein mehr als gewagtes Seelen. Selbst eine Niederlage unter dem Druck des extremen wirtschaftlichen Stromungen würde wie solch unbarmherzig vorstehen, überzeugt, daß die Hoffnung auf Erfolge, die nach dem Verlust der agrarischen und der antiagrarischen Hochsitz wieder erungen werden können, schwerer auf einer einmaligen Niederlage, als auf einem mit einem so gerütteten Gegner geschlossenen Kortelle einzufordern werden kann.

Zur Zeit sind die Wahlansichten schlechterdings nicht zu schämen, sicher ist nur, daß erst eine erhebliche Anzahl von Stichwahlen zu einem Ergebnis führen wird.

Berlin und Meiningen.

Der Rücktritt des Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen vom Kommando des leichten Infanterieregiments zeigt zugleich neuen Licht auf die Beziehungen zwischen Berlin und Meiningen. In einer Meiningen Korrespondenz der "Augs. Abendzeit" wird zuerst darauf hingewiesen, daß die Rücktrittsabsicht des Erbprinzen nicht von zu langer Monaten datiert; auch sei es

in eingewöhnlichen Kreisen kein Geheimnis, daß das Verhältnis der Erbprinzessin Charlotte zu ihrem Bruder dem deutschen Kaiser schon seit Jahren nicht mehr so herzlich und innig wie früher sei. Dann heißt es weiter:

"Zum vorherigen Jahr war Erbprinz Bernhard unter deren Einwirkung eingetreten, die Angelegenheit jedoch war, wie man sagt, durch Vermittelung des Königs Albert von Sachsen ihre Befreiung, sowohl auf die Dauer dieses Vertrags als auch auf die Zukunft, wenn es sich um die Errichtung eines Erfolges handelt, der unmittelbar allen Verdacht zum Gegenstand gesetzt; ein Maßstab des anerkannten Rechts der Koalition ist vielleicht auch, wenn der Arbeitgeber oder Arbeitnehmer ohne unmittelbares Interesse in einem Kampf, der zwischen anderen Arbeitgebern und Arbeitnehmern entstanden ist, zur Unterstützung der einen oder andern Partei eingesetzt. Natürlich wird auch, vor allem in den Kreisen der Arbeitnehmer, häufig in dieser Weise verfahren. Es gehören sicher sehr besondere Umstände, um die Arbeitnehmer in diesen Kreisen, wenn der Arbeitgeber infolge entstehender Differenzen einzige Arbeit aus dem Dienstbetrieb entzieht, die übrigen Arbeitnehmer die Widerstande des Entzessens durch Arbeitseinschränkung zu ergreifen unternehmen, und die nicht mehr blühen sollte, wo bei einem auf einen einzelnen Arbeitgeber beschränkten Aufstande die Arbeitnehmer auf anderen Werkstätten gegenüber ihm es für ganz unabdingbares Arbeitgeber die Verstärkung gegenwärtiger Streikbereitschaft verweigern, d. h. es ablehnen, für diesen Arbeitern auszuhilfen. Sie werden die Chancen der freifindenden Arbeitnehmer gegenüber ihrem Arbeitgeber abgrenzen, ungünstig berücksichtigen könnten.

"Die ganz überwiegende Mehrheit der Arbeitnehmer und Arbeitgeber aus dem Dienstbetrieb sind Arbeitnehmer und Arbeitgeber, die andere bei ihrem Kampf um die eigene Welle unterstehen, die gegen die guten Sitten verstoßenes Verhalten beklagen; im Gegenteil wird eine solche Unterdrückung als böse angesehen, und auch in den Kreisen der Arbeitnehmer, billig und gerecht denkender Menschen werden, so wenig man da mit großer Ausdehnung der Ränke zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, und zwar keineswegs bloß in wirtschaftlich bedeutsamen Städten verkehren, Wahrnehmungen der erzielten Sitten nicht als eine weitere und unangenehme gegen Sitten verstoßende Handlung angesehen. Das gleiche steht wie für die Arbeitnehmer gilt aber noch für die Arbeitgeber, es würde stelle gegen die Tendenz des § 152 der Gewerbeordnung verkehren, wenn man das, was bei den Arbeitnehmern für rechtlich und fiktiv erlaubt angesehen ist, bei den Arbeitgebern als gegen die guten Sitten verstößend erachtet wolle. Ob bei einem Kampf zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern über Lohn- und Arbeitsbedingungen eine Sonderregelung besteht, die den Arbeitnehmern würde, von den Arbeitgebern als Kampfmittel gebrauchte Arbeitseinschränkungen eben so dann verfügen kann, wie in § 826 § 826 Wirtschaftsbehörden zu behandeln. Ein solches Gesetz bleibt aber ebenfalls noch im gegebenen Falle konstatiert, welche eine solche Beurteilung rechtfertigen könnten, in keiner Weise bekräftigt werden. Die Revision mußte deshalb ausdrücklich werden.

Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung ist auf den nach dem Regierungsentritt des Kaisers angelegten Antrittsbesuch des kleinen Prinzen Adolf verhältnißmäßig hoch, welcher fast in letzter Stunde, nachdem Hof und Land sich schon ungeheure Kosten verursacht hatten, wegen Unrechtsverstöße abgesetzt wurde. Der Herzog reiste noch am selben Abend mit seiner Gemahlin nach England ab. Diese Spannung mag später noch ihre Verstärkung erfahren haben, da der Herzog seiner Gemahlin den Rang nach den Prinzessinnen nach dem Prinzen Eugen verliehen habe. Zum Schluß wird über die seit Jahren bestehende Spannung zwischen Herzog Georg und Kaiser Wilhelm II. gesagt:

"Die Spannung

Grenzen in Caracas und der venezolanischen Regierung vorgelegte Beweismaterial, sowie die mündlichen und die schriftlichen Ausführungen etwaiger bevollmächtigter Gesandten oder der Regierung entgegenzubehalten und einer vorläufigen Prüfung zu unterziehen.

Der "Reichstag" veröffentlichte früher das Abkommen zwischen Deutschland und Venezuela über die schiedsgerichtliche Entscheidung gewisser Fragen wegen Bezahlung der deutschen Kellamarken. Danach soll die Krone, d. Deutschland, Österreich-Ungarn und Italien auf eine vereinigte oder gesonderte Beabaudia bei der Bezahlung ihrer Kellamarken bezüglich Venezuelas aufschreien, dem Haager Schiedsgericht zu unterstellen. Entscheidend ist, ob die von Venezuela zur Verfügung gestellten 20 Prozent der Zollsumme von La Guaira und Puerto Cabello zwischen den Blockademächten aufgeteilt und den übrigen Mächten unterteilt werden sollen. Diese Verteilung soll entsprechend den geistigen Beabaudia eine bevorrechtigte oder gesonderte Beabaudia nicht gewährt, so soll ein Schiedsgericht entscheiden, wie die bezeichneten Einkünfte unter alle Gläubigerrechte zu verteilen sind. Im zweiten Falle soll das Schiedsgericht neben der Bezahlung der Kellamarken aus den 20 Prozent einer Gläubigermarkt in jede kommende Vorrede vorstandreiche auf den Qualitäten in Betracht ziehen und demgemäß die Frage der Verteilung zu entscheiden, daß eine Stadt eine bevorrechtigte Beabaudia gewährt.

Der "Reichstag" veröffentlichte früher das Abkommen zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn.

* Wien, 11. Mai. (Telegramm.) Kaiser Franz Joseph ist heute nachmittag nach Pest abgereist.

Spanien.

Politische Rundschau.

* Barcelona, 11. Mai. (Telegramm.) In Tarrasa kam es gestern abend zu einem Zusammenschluß zwischen Republikanern und der Polizei. Es wurden mehrere Schüsse abgefeuert, durch welche ein Polizist und ein Waise getötet und mehrere andere Personen verwundet wurden.

Großbritannien.

Bombole.

* London, 11. Mai. (Telegramm.) Der König und die Königin von England haben sich nach Schottland begabt und halten im Holyrood-Palast in Edinburgh Quartier. Gestern gedenken sie Glasgow zu besuchen.

Schweden und Norwegen.

Bismarckfrage.

* Stockholm, 11. Mai. (Tel.) Der Staatsausschuss des Reichstags stimmte gestern der Verlage zu, was welche die Regierung erlaubt werden soll, was dem Rechte abnehmen, die Stadt Wismar mit ihrer Umgebung durch Erlegung einer Pfandsumme wieder loszulassen.

Rußland.

Zubehörkasse.

* Petersburg, 11. Mai. (Telegramm.) Ein Abschlußvertrag des Ministers des Innern an die Gouverneure, Stadtdirektoren und Oberpostmeister erinnert von den Judenbesetzung in Kiewne folgendes Bild: Bei den Unruhen, deren Höhepunkt vermutlich eintrat Ende Februar, wurden 45 getötet, 74 Verletzte und 350 Leidende verletzt; gegen 700 den Judentum gehörige Männer und 600 Weißschlafotaten wurden verständigt. Die Unruhen und hervorgerufen worden durch das angekündigte Verhältnis zwischen den Christen und den Juden in Petersburg. Gerüchte über angebliche Ritualmorde im Gouvernement Kiew, die aus Südländern eingewandert waren, und die jüdischen Veranlagungen eines Kreises, man müsse gegen die Juden vorgehen, Geschworene Ausschreitungen dazu wurden verübt. Der direkte Anstoß zu den Unruhen gab am Samstagvormittag die Rückbildung einer Christenversammlung durch einen jüdischen Aufschreiber. Die Regierung stieß gegen die unbefriedigten Judentümmer und durch einen verschworenen Sachverständigen überall verständigt. Am Sonntagmorgen wurden bereits neue Juden getötet. Am nächsten Abend überfiel eine Anzahl Juden auf dem Neuen Markt die Christen. Ein Christ wurde durch einen Stein von jüdischer Seite getötet. Hieraus erneuerten sich die Unruhen. Da die Stadt durchsuchenden Militärbeamten erwichen, mußte als ungenugend. Neu-Truppenkommandos wurden beschworene, und die Aussetzung der Leitung der Militärbeamten übertragen. Nachdem die Truppen plausibel auf die einzelnen Bezirke verteilt waren, ließen die Unruhen am Abend des Samstags auf. Die Vorgänge in Kiewne haben in vielen Orten des Reiches Narben hinterlassen. In einigen Städten begannen die Juden, Versammlungen zur Selbstverteidigung zu bilden. Auf die Erziehung des Dienstes des Polizeiviertels hat der Kaiser den Minister des Innern angewiesen, den Chef des Gouvernements einzufordern, daß es ihnen unter persönlicher Verantwortung zur Pflicht gemacht sei, Maßnahmen zur Vorbereitung gegen Gewalttätigkeiten zu treffen, um die Gewalt zu verhindern. Ein Anklageschreiben des Ministers des Innern weist darauf hin, daß die Bildung von Verbänden zur Selbstverteidigung ungültig ist, und daß die Gewalttäters der Unruhen ihre Teilnahme nicht an die militärische Abteilung abgeben darf, sondern ein armeeähnliches Vorgericht der Kaiser und der Polizei leisten muss. Die Verteilung der Gewalttäters durch die verschiedenen Städte ist dann eingesetzt, wenn die Truppenkommandos zum Waffengesetz aufgerufen haben.

* Petersburg, 11. Mai. (Telegramm.) Die Zeitung "Prolet" schrieb wegen ihrer faulhaften Haltung, die unter anderem in Artikel über das sibirische Blutbad bestand, mit einer Fassung aufgestanden und will die weiteren Erörterungen des Reichstages, den er einem Konservativen verlieh, erfordert. Er ist jedoch nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitäten-Gesetz entspricht. Er erklärte als Zeuge, das Blutbad wortet, daß er keine Wagen auf eines Gebiet unterliegen, sondern nur auf unbeschädigten. Daraus folgt, daß er vor einem Angestellten eines Beamten der Staat nicht mehr sicher, daß er befreit werden will; er müsse sich den Autonomen annehmen, obgleich er kein für seine Familie sorgen, sondern nur die Betreuung auch der Arbeit benötigt und das auch dem Nationalitä

Financial & Commercial Bank, Ltd.

Aktienkapital Lstrl. 300,000 Fully-paid.

(FINANZ- UND HANDELS-BANK.)

Telegramm Adress: "AMIRALAT, LONDON."

Reichsmark 6,000,000 Vollbezahlt.

LONDON, E.C., 93 BISHOPSGATE STREET WITHIN.

1) Lombardierung von deutschen u. englischen Wertpapieren bis 50% des Kurswertes unter billiger Berechnung der Lombardzinsen.
2) An- und Verkauf per Kassa und auf Zeit von an der Londoner Böse gehandelten Wertpapieren, wie Renten, Gold-
münzen, amerikanischen Eisenbahnen ohne jedwede separate Bankprovision. Ausführung von Prämienordres
(Käufe bei Verkäufe mit von Hause aus beschränktem Risiko) zu besonderen vorstehenden Sätzen.
3) Durch unsere Berliner Generalagentur, 175 Friedrichstraße, werden Ordres für die Berliner Böse per Kassa auf
Lombardkonto und auf Zeit unter Berechnung von nur 1% Provision incl. Courteage übernommen.

4) Aufträge über alle Wertpapiere finden eingehende schriftliche und telegraphische Erledigung. Ständige Kontrolle der von
unseren Kunden nachhaltig gesuchten Effektenbestände unter Besichtigung etwaiger Vorkommnisse bei den bestätigten Gesell-
schaften. Wochen- und Tagesberichte werden auf Wunsch gratis und franco zugestellt.
5) Eröffnung von Kontokorrent und Checkkonti. Acceptkredite. Wechselkonti.
6) Erwerb industrieller Unternehmungen zwecks Umwandlung in Aktiengesellschaften.

Wein-Auktion.

Auktion Weinbäder!

Heute Nachm. 4 Uhr versteigert sich im Auftrage L. Sellerhausen, Würzener Straße 46,
1 Fass Weisswein 696 Ltr., 1 Fass Rothwein 675 Ltr., beides f. Durheimer.

Proben gestattet, Herm. Hecht, Auct. u. Tapator.

Möbel- u. Wäsche-Auktion.

Heute u. morgen 9 Uhr ab versteigerte in Lindenau zur grünen Gasse, am Markt, eine Partie neue deutscher Möbel, nach Schafe und Vertiefen, Blüth-Schaffner u. L. M. zum einen großen Preis. Sotheby's, Bremen, Ritterstrasse 56.

Großmärkte, wie Schneiders, Krone, Meissner, Staderfranken, Ritterfranken.

Günstige Gelegenheit für Händler.

F. Wertheim, Rektorat.

Gr. Kleidertoff- u. Confectionswaren-Auktion

Heute Dienstag und folg. Tage, Nachm. 3 Uhr

Leipzig, Versteigerungshaus, Centralstr. 5, Eduard Albrecht, Auktionsat. u. Tapator.

Günstige Gelegenheit für Wiederbeschaffung.

Auktion

Heute Dienstag, 10 Uhr, versteigerte Wintersaison, 14 (Herr. R. Saal)

u. Frau. R. Weigl, einen pr. Bett

Herrers- und Damen-Kleider-

Zimmersäume u. C. H. Keller, Aufzator.

Auction

Mühlgasse 4.

Deutsche Möbel, Salontisch, Gebürtig-
servier, Cigaren, Wein, Zigarren u.
Papierwaren. A. R. Martin.

Auctionslocal Brüderstraße 6.

Sollte abholen ca. 20,000 Et. Zigarren, 60 Zalen Bloomerhosen u.
Koloniälgute Waren, 1 gr. Brot, Brot-
u. Buttermeise, 3 gr. Dink. U. 1 gr. E. Nive. Rationen. Mr. Gelegenheit
für Händler und Produktentwickler.

Wein- u. Cigaren-Auktion
heute Samstag 10 Uhr Sophiestr. 62,
bei Berger & Petzold.

Möbel-Auktion.

Heute Mittwoch, 10 Uhr, versteigerte Wintersaison, 14 (Herr. R. Saal), 1. etages, 2. etages, 2. etages und 2. et. Bett. u. R. 2. Bett. u. Bett. und versch. Wirtschaftslagen.

Herr. Hecht, Auct. und Tapator.

Wichtig für Händler und Familien: Garderobe-Auktion.

Heute Mittwoch, 13. Mai, Nachmittag 3 Uhr
Windmühlenstrasse 14.

Prospekt, mehrere hdt. Herren, Würchen
und Kinder-Kleider.

Herr. Münch, Auctionator.

Möbel-Auktion.

Heute versteigert ist im Auftrage
Münch, den 13. d. von 10½ Uhr ab
im Coburger Hof, Windmühlenstr. 11, Würten-
berg. Möbel und Möbelstücke.

Wagner, Nummerat. und Tapator,

Gebachstrasse 54.

Auction über

900 Pferde von Londoner Pra-
mialplatz, Pierhead-Tepp. 95 High
Street, Clapham, London S. W., am
20., 21. u. 22. Mai. Catalogue und
alles Nähere durch die Auctionatoren
Larkinson & Son, 136 Strand, London W. C.

Vorschuss

auf Waren aller Art, auch auf Roh-
stoffe, die nur per Auction übergeben,
Übertragung sofort erhält der Auctionator
und Tapator.

John Fürst,

Hamburg, A. G.-Straße Nr. 22/23.

Auktionen

w. am 1. April abget. sowie
bevorzugt, Herm. Hecht, Aukt. u. Tapator,
Gebachstr. 30, Würz. der Verein der Wür. und Tap.,
Würz. Aus. nach Würz. oder Hdt.,
günstige Preise, Möbel u. a. gegen sol. Geb.

Heute Zählung

der Dresden Pferde-Lotterie

Vorste. 3 Mark

Franz Ohme, Universitäts-
strasse 3.

Bekanntmachung.

Die diesjährige 15. Magdeburger Pferde-Ausstellung
und Markt, verbunden mit einer Ausstellung landwirtschaftlicher
Maschinen und Geräte, findet statt, und zwar die Aus-
stellung am 13., 14., 15. und 16. Juni und der Markt am 13., 15. und
16. Juni auf dem freien Grasland unter hierfür
Bestimmungen und Sonderformulare sind zu bezahlen vom Magde-
burger Verein für Landwirtschaft, Ritterstraße 56.

Das Komitee.

Versteigerung der Bibliothek des † Amerikanisten Dr. Julius Platzmann.

Am 10. bis 18. Juni findet in meinem Auction-Local die Versteigerung der
Bibliothek des verstorbenen Amerikanisten Dr. Julius Platzmann, sowie einiger
anderer linguistischer Beiträge statt. Der Katalog, welcher vorwegend eute und
wertvoll sprachwissenschaftliche Werke, darunter Seltenheiten ersten Ranges,
enthält, steht unentgeltlich zu Diensten.

Leipzig, Königstraße 1.

Oswald Weigel.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 7 der Königl. Sachsen-Anhaltischen Verordnung vom 16. September 1856
bringen wir hierdurch aus öffentlichen Ressorten, daß das von uns Herrn Otto Kap-
pitz in Leipzig für den Export unserer Generalagentur Leipzig erteilte Mandat mit dem
28. April 1903 erloschen ist.

Dresden, am 7. Mai 1903.

Die Direction der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft Janus in Hamburg.

Dr. Schmerler.

Kaufleute.

Soeben beginnt zu erscheinen:

Jvat Academia!

Romane aus dem Universitätsleben.

Band I:

Du mein Jena!

Studentenroman von Paul Grabein.

Preis pro Band brosch. 2 Mark, eleg. gebd. 3 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verlag von Rich. Bong.

Gesundheitsstätte Erdenglück bei Frauendorf (Leipzig).

Paradiesisches Erholungsgebiet für naturnahes Lebenstreben. Wohlfühlungen am
Walde. Saunaheien auf Natursteinen, Luft-, Sonnen-, Feuer-, Schwimm-, Elektro-
und Wasserbad. Gelegenheit zur sportlichen Naturarbeit.

Wohlfühlberge und wohlt. Bäder 21 bis 42 °C wohlt. Raum beruhigende Proseptie.

Gesundheitsstätte Erdenglück bei Wohl und Wohlbau (Leipzig).

Bad „Grosstabarz“ in Thüringen.

Klimatischer Luftkurort.

,Kurhaus“.

Erstklassiges Haus, Hotel und Pension.

Herrliche Lage, direkt am Walde und dem bestens Laubgrund,

1½ Stunden von Jena aus.

Reservat. Eröffnung am 15. Mai.

Neuer Besitzer Hugo Göllnitz.

Friedrichroda.

Klimat. u. Terrainkurort, besuchteste Sommerfrische i. Thür. Walde;

auch Winterkurort, 450m hoch gelegene, Eisenbahnstation, 1 km v. Schloss Reinhardtsruh.

Frequenz 1902: 12067 Pers. exkl. Postamt. Ausk. u. Prospektkatalog. Das Bade-Komitee.

Königl. Bad Nenndorf

bei Hannover, Bahnstation.

Stärkste Schwefelquelle Europas,

Schwefel- und Soolbäder, Schwefel-Schlammgüsse mit Nach-

schwitzräumen, Schwefel- und Sool-Inhalation, Russisch-Römische

Bäder, Massage, Vorzügliche Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, Katarrhen

u. s. w. Elektrische Beleuchtung in Ausführung begriffen.

Prospekt portofrei durch die Badeverwaltung. Saison vom

1. Mai bis 30. September. Schwefelwasserversand.

Königliche Brunnendirection.

Bad Suderode a. Harz.

Soolbad u. bewährter klimatischer Kurort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Frose-Achernleben. Vorzügliches Lage in

einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, umstellt

am prächtigsten Nadel- und Lärchwald. Mittelpunkt städtischer Kurpartien.

Bewohnte vogelz. Häuser, 10000 Einwohner.

Neuerbautes Badehaus für Schw. Fichten, Dampf-, Fango-, Lab-, Tannin- und sonst. med. Bäder, sowie für alle Prozeduren des Kalt-
wasser-Hilfsvahrens.

Elektrische und Massage unter ärztlicher Leitung. Gehig-
Quellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. Badekarte: Dr. Müller,

Dr. Schmidt und Dr. Facklam (Sanatorium). Illustrierte Prospekte gratis u.

Führer in Buchform à 80 pf. sowie nächste Auskunft durch die Badeverwaltung.

Königliche Brunnendirection.

Heute Zählung

der Dresden Pferde-Lotterie

Vorste. 3 Mark

Franz Ohme, Universitäts-
strasse 3.

Heute Zählung

der Dresden Pferde-Lotterie

Vorste. 3 Mark

Empfohlen

Franz Ohme, Universitäts-
strasse 3.

Heute Zählung

der Dresden Pferde-Lotterie

Vorste. 3 Mark

Empfohlen

Franz Ohme, Universitäts-
strasse 3.

Heute Zählung

der Dresden Pferde-Lotterie

Vorste. 3 Mark

Empfohlen

Franz Ohme, Universitäts-
strasse 3.

Heute Zählung

der Dresden Pferde-Lotterie

Vorste. 3 Mark

Empfohlen

Franz Ohme, Universitäts-
strasse 3.</

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 238, Dienstag, 12. Mai 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Teil.

Öffentliche Sitzung der Handelskammer,

Donnerstag, den 14. Mai 1903, nachm. 6 Uhr,
in deren Sitzungssaal, Neue Straße, Nr. 8, I.

Zugelassen.

- Berichte über die Rechnungen für 1902, und zwar:
 - des Kremserungs-Ausschusses, bez. die Steuererhebung (einfach Öffentlicher Handelslehranstalt);
 - des Finanz-Ausschusses, bez. die Sammler (einfach. Werte und Vorlesegebäude);
- Bericht des Verfahruungs- und des Haushalt-Ausschusses über den Betrieb der Kammer zum Kolonialwirtschaftlichen Zweck.
- Bericht des Waren-Ausschusses über die Einführung einer neuen Schätzverordnung für die bisherigen Bruttokontrollen.
- Berichte des Gehobungs-Ausschusses über:
 - die Aufnahme von Wechselseitigen durch Gerichtsvollzieher;
 - den Antrag über die Befreiungen für Versteigerer;
 - den Jahresbericht für 1902.
- Bericht des Lagerhaus-Kommittee über die Größe der Errichtung neuer Lagerhäusern in Leipzig.

Statt auf eigentliche Sitzung.

Bekanntmachung.

Die vorzeitige Abreise aus dem Reichsrat am 20. Mai 1889 geforderten Zeiträume eigentlich vorsichtig in Gebrauch genommen werden, haben sich in bedeutsamer Weise vermehrt. Eine vorzeitige Abreise aus dem Reichsrat, namentlich späterer Abreisungen bringt aber für die Zwecke erhebliche Gefahren mit sich, da dort eine ausdrückliche Erlaubnis zur früheren Abreisenahme nur dann erteilt werden kann, wenn auf konkreten, rechtskräftig zu prüfenden Antrag durch den Herrn Staatssekretär die Unbedenklichkeit einer solchen festgestellt ist. Hieraus leiten wir uns veranlaßt, die Zwecken im hiesigen Sitzungsausschuss auf die Vorfälle des ehemaligen Reichstags erneut hinzuweisen mit dem Bescheide, daß weiterhin Gutachten gegen diese — vgl. Bekanntmachung vom 26. August 1900 — mit aller Strenge gegen die Beteiligten vorgegangen werden wird.

Leipzig, am 5. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
V.A. 2214. Dr. Trencklin, Büch.

Bekanntmachung.

Wegen Verbreiterung der Humboldtstraße und Asphaltierung der Humboldtstraße wird die letztere zwischen der Bergstraße und der Rosenstraße bis den durchgehenden Ausbau geöffnet.

Leipzig, am 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
IX. 1624. Dr. Trencklin, Büch.

Ausschreibung.

für den Rathaus-Kreis:

- die Gebäudearbeiten;
- die Arbeiten für die elektrische Beleuchtung

vergeben werden.

Die Bedingungen, Arbeitsbedienstete und Pläne können im Büro des Rathaus-Kreises auf der Baustelle eingesehen werden unter großen porto- und briefgeldfreien Einsendung von je 2 Pf. Belegsenden und Absenderzeichen von befugten Stellen abgegeben werden.

Die eingeholten und verschloßenen und mit dem Aufdruck "Rathaus - Kreis - Gebäudearbeiten bzw. elektrische Beleuchtung" versehenen

bis zum 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr
an oben bezeichnete Stelle persönlich einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am selben Tage vormittags 11 Uhr Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 2 in Beg премиа einer erschöpfenden Besprechung beginnend, deren Dauer mindestens

Der Rat behält sich jede Entscheidung, wie auch die Vergebung über einzelnen Ausführung in Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trencklin. Büch.

Rathaus-Kreis - Gebäudearbeiten bzw. elektrische Beleuchtung

bis zum 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr
an oben bezeichnete Stelle persönlich einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am selben Tage vormittags 11 Uhr Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 2 in Beg премиа einer erschöpfenden Besprechung beginnend, deren Dauer mindestens

Der Rat behält sich jede Entscheidung, wie auch die Vergebung über einzelnen Ausführung in Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trencklin. Büch.

Rathaus-Kreis - Gebäudearbeiten bzw. elektrische Beleuchtung

bis zum 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr
an oben bezeichnete Stelle persönlich einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am selben Tage vormittags 11 Uhr Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 2 in Beg премиа einer erschöpfenden Besprechung beginnend, deren Dauer mindestens

Der Rat behält sich jede Entscheidung, wie auch die Vergebung über einzelnen Ausführung in Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trencklin. Büch.

Rathaus-Kreis - Gebäudearbeiten bzw. elektrische Beleuchtung

bis zum 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr
an oben bezeichnete Stelle persönlich einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am selben Tage vormittags 11 Uhr Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 2 in Beg премиа einer erschöpfenden Besprechung beginnend, deren Dauer mindestens

Der Rat behält sich jede Entscheidung, wie auch die Vergebung über einzelnen Ausführung in Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trencklin. Büch.

Rathaus-Kreis - Gebäudearbeiten bzw. elektrische Beleuchtung

bis zum 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr
an oben bezeichnete Stelle persönlich einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am selben Tage vormittags 11 Uhr Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 2 in Beg премиа einer erschöpfenden Besprechung beginnend, deren Dauer mindestens

Der Rat behält sich jede Entscheidung, wie auch die Vergebung über einzelnen Ausführung in Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trencklin. Büch.

Rathaus-Kreis - Gebäudearbeiten bzw. elektrische Beleuchtung

bis zum 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr
an oben bezeichnete Stelle persönlich einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am selben Tage vormittags 11 Uhr Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 2 in Beg премиа einer erschöpfenden Besprechung beginnend, deren Dauer mindestens

Der Rat behält sich jede Entscheidung, wie auch die Vergebung über einzelnen Ausführung in Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trencklin. Büch.

Rathaus-Kreis - Gebäudearbeiten bzw. elektrische Beleuchtung

bis zum 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr
an oben bezeichnete Stelle persönlich einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am selben Tage vormittags 11 Uhr Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 2 in Beg премиа einer erschöpfenden Besprechung beginnend, deren Dauer mindestens

Der Rat behält sich jede Entscheidung, wie auch die Vergebung über einzelnen Ausführung in Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trencklin. Büch.

Rathaus-Kreis - Gebäudearbeiten bzw. elektrische Beleuchtung

bis zum 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr
an oben bezeichnete Stelle persönlich einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am selben Tage vormittags 11 Uhr Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 2 in Beg премиа einer erschöpfenden Besprechung beginnend, deren Dauer mindestens

Der Rat behält sich jede Entscheidung, wie auch die Vergebung über einzelnen Ausführung in Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trencklin. Büch.

Rathaus-Kreis - Gebäudearbeiten bzw. elektrische Beleuchtung

bis zum 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr
an oben bezeichnete Stelle persönlich einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am selben Tage vormittags 11 Uhr Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 2 in Beg премиа einer erschöpfenden Besprechung beginnend, deren Dauer mindestens

Der Rat behält sich jede Entscheidung, wie auch die Vergebung über einzelnen Ausführung in Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trencklin. Büch.

Rathaus-Kreis - Gebäudearbeiten bzw. elektrische Beleuchtung

bis zum 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr
an oben bezeichnete Stelle persönlich einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am selben Tage vormittags 11 Uhr Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 2 in Beg премиа einer erschöpfenden Besprechung beginnend, deren Dauer mindestens

Der Rat behält sich jede Entscheidung, wie auch die Vergebung über einzelnen Ausführung in Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trencklin. Büch.

Rathaus-Kreis - Gebäudearbeiten bzw. elektrische Beleuchtung

bis zum 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr
an oben bezeichnete Stelle persönlich einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am selben Tage vormittags 11 Uhr Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 2 in Beg премиа einer erschöpfenden Besprechung beginnend, deren Dauer mindestens

Der Rat behält sich jede Entscheidung, wie auch die Vergebung über einzelnen Ausführung in Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trencklin. Büch.

Rathaus-Kreis - Gebäudearbeiten bzw. elektrische Beleuchtung

bis zum 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr
an oben bezeichnete Stelle persönlich einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am selben Tage vormittags 11 Uhr Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 2 in Beg премиа einer erschöpfenden Besprechung beginnend, deren Dauer mindestens

Der Rat behält sich jede Entscheidung, wie auch die Vergebung über einzelnen Ausführung in Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trencklin. Büch.

Rathaus-Kreis - Gebäudearbeiten bzw. elektrische Beleuchtung

bis zum 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr
an oben bezeichnete Stelle persönlich einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am selben Tage vormittags 11 Uhr Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 2 in Beg премиа einer erschöpfenden Besprechung beginnend, deren Dauer mindestens

Der Rat behält sich jede Entscheidung, wie auch die Vergebung über einzelnen Ausführung in Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trencklin. Büch.

Rathaus-Kreis - Gebäudearbeiten bzw. elektrische Beleuchtung

bis zum 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr
an oben bezeichnete Stelle persönlich einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am selben Tage vormittags 11 Uhr Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 2 in Beg премиа einer erschöpfenden Besprechung beginnend, deren Dauer mindestens

Der Rat behält sich jede Entscheidung, wie auch die Vergebung über einzelnen Ausführung in Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trencklin. Büch.

Rathaus-Kreis - Gebäudearbeiten bzw. elektrische Beleuchtung

bis zum 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr
an oben bezeichnete Stelle persönlich einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am selben Tage vormittags 11 Uhr Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 2 in Beg премиа einer erschöpfenden Besprechung beginnend, deren Dauer mindestens

Der Rat behält sich jede Entscheidung, wie auch die Vergebung über einzelnen Ausführung in Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trencklin. Büch.

Rathaus-Kreis - Gebäudearbeiten bzw. elektrische Beleuchtung

bis zum 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr
an oben bezeichnete Stelle persönlich einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am selben Tage vormittags 11 Uhr Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 2 in Beg премиа einer erschöpfenden Besprechung beginnend, deren Dauer mindestens

Der Rat behält sich jede Entscheidung, wie auch die Vergebung über einzelnen Ausführung in Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trencklin. Büch.

Rathaus-Kreis - Gebäudearbeiten bzw. elektrische Beleuchtung

bis zum 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr
an oben bezeichnete Stelle persönlich einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am selben Tage vormittags 11 Uhr Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 2 in Beg премиа einer erschöpfenden Besprechung beginnend, deren Dauer mindestens

Der Rat behält sich jede Entscheidung, wie auch die Vergebung über einzelnen Ausführung in Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trencklin. Büch.

Rathaus-Kreis - Gebäudearbeiten bzw. elektrische Beleuchtung

bis zum 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr
an oben bezeichnete Stelle persönlich einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am selben Tage vormittags 11 Uhr Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 2 in Beg премиа einer erschöpfenden Besprechung beginnend, deren Dauer mindestens

Der Rat behält sich jede Entscheidung, wie auch die Vergebung über einzelnen Ausführung in Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 11. Mai 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trencklin. Büch.

</div

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 238, Dienstag, 12. Mai 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Restaurant Hôtel de Pologne.

Heute Abend: Landbayerischen Roastbraten.

Pilsener Bierstall —

Leipzig, Thomaskirchhof 16,

entzieht keine erweiterten Möglichkeiten, insbesondere für die formellen Sommerfeiern der einzigen idyllischen Gärten im Herzen der Stadt, große Colonnade und verzierte Säulenbahn.

Guten bürgerlichen Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Port., frisch und übend Stamm, à la carte zu jeder Zeit.

Täglich Spezialgerichte. (Deste: Kalbsbaxen.

Wegen: Sauerbraten mit Kloss.

Echt Pilsener: Alt-Pilsener, Brühau, Pilsener bei Pilsen, Echt Münchner „Lüwensbräu“, Lichtenbauer „Commuabauer“.

Droghersteller Paul Reichelt.

Alt-Leipzig,

Reichstrasse 16.

Angenehmer kühler Aufenthalt für Familien.

Heute: Kalbscotelett mit frisch. Spargel.

Vorjähriges Getränk: Gose direkt vom Da.

Täglich frischer Stangen-Spargel mit verschiedenen Beilagen.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

und Restaurant, gegenüber dem Arthotel-Palast.

Heute: Gosenbraten mit Schweinsköpfen. Rindfleischdinner.

Gosenfrinker

mache auf seine vorzügliche Gose aufmerksam.

heute Schlachtfest.

Pilsener Urquell.

Clem. Zscherneck.

Bären- Nicolaistrasse 15, part. und 1. Etage.

Heute: Schlächtfest.

Bier, hell und dunkel, hochrein.

M. Fenzl.

Kulmbacher Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage.

vorm. A. Keilitz.

Heute: Schlachtfest. Wurst auch ausser den Hause.

Zill's Tunnel. Heute: Schlachtfest.

Zub. Louis Trosler. Zub. 9 Uhr Brotzeit u. Kaffeezeit.

Wuerfauft gute Küche und Biere. Täglich frischer Stangen-Spargel 1. Kusal

Brauhof,

Am 12. Mai 1903.

Zahlbar am 1. Mai 1903.

Am 2. März 1903 getrennte Serien:

33 104 161 171 197 212

232 238 257 272 286 295 300

302 303 312 314 324 332 342

471 472 474 507 515 520 544

545 559 578 599 600 621 631

681 724 729 744 764 778 804

815 817 855 891 900 1033 1073

1078 1088 1090 1095 1114 1303

1306 1311 1357 1363 1390 1420

1421 1424 1398 1416 1417 1422

1509 1510 1513 1603 1719 1739

1768 1789 1814 1825 1870 1871

1879 1886 1803 1921 1923 1943

1952 2057 2015 2075 2126 2148

2154 2254 2267 2288 2293

2356 2373 2431 2464 2510 2546

2554 2572 2612 2654 2694 2706

2659 2682 2713 2750 2789 2808

2718 2775 2785 2796 2827

2824 2855 2857 2860 2900 2901

2908 2913 2917 2921 2927 2942

2960 2973 2974 2994 3003 3014

3052 3055 3090 3134 3173 3184

3185.

Prämien:

1610 (1400) 8047 1008 1008 (16.000)

14284 1592 1803 1803 2335

12050 2339 2339 2339 2339 2339

40189 40722 40814 40844 40945

(2400) 65410 6548 6548 6548 6548

71892 71892 72008 72008 72008

97131 10148 106522 11556 11549

20900 11778 11808 11818 11828

12054 12054 12054 12054 12054

12055 12055 12055 12055 12055

12056 12056 12056 12056 12056

12057 12057 12057 12057 12057

12058 12058 12058 12058 12058

12059 12059 12059 12059 12059

12060 12060 12060 12060 12060

12061 12061 12061 12061 12061

12062 12062 12062 12062 12062

12063 12063 12063 12063 12063

12064 12064 12064 12064 12064

12065 12065 12065 12065 12065

12066 12066 12066 12066 12066

12067 12067 12067 12067 12067

12068 12068 12068 12068 12068

12069 12069 12069 12069 12069

12070 12070 12070 12070 12070

12071 12071 12071 12071 12071

12072 12072 12072 12072 12072

12073 12073 12073 12073 12073

12074 12074 12074 12074 12074

12075 12075 12075 12075 12075

12076 12076 12076 12076 12076

12077 12077 12077 12077 12077

12078 12078 12078 12078 12078

12079 12079 12079 12079 12079

12080 12080 12080 12080 12080

12081 12081 12081 12081 12081

12082 12082 12082 12082 12082

12083 12083 12083 12083 12083

12084 12084 12084 12084 12084

12085 12085 12085 12085 12085

12086 12086 12086 12086 12086

12087 12087 12087 12087 12087

12088 12088 12088 12088 12088

12089 12089 12089 12089 12089

12090 12090 12090 12090 12090

12091 12091 12091 12091 12091

12092 12092 12092 12092 12092

12093 12093 12093 12093 12093

12094 12094 12094 12094 12094

12095 12095 12095 12095 12095

12096 12096 12096 12096 12096

12097 12097 12097 12097 12097

12098 12098 12098 12098 12098

12099 12099 12099 12099 12099

12100 12100 12100 12100 12100

12101 12101 12101 12101 12101

12102 12102 12102 12102 12102

12103 12103 12103 12103 12103

12104 12104 12104 12104 12104

12105 12105 12105 12105 12105

12106 12106 12106 12106 12106

12107 12107 12107 12107 12107

12108 12108 12108 12108 12108

12109 12109 12109 12109 12109

12110 12110 12110 12110 12110

12111 12111 12111 12111 12111

12112 12112 12112 12112 12112

12113 12113 12113 12113 12113

12114

